

Warum shoppen, wenn ich tauschen kann?

Infos für Kleidertausch- BesucherInnen

Bringe bis zu 15 sorgfältig ausgewählte Stücke mit, die in deinem Kleiderschrank vereinsamen. Kaputtes, Verschmutztes oder Abgetragenes wird nicht angenommen.

Für jedes Kleidungsstück erhältst du Punkte, die du für neue Lieblingsstücke einlösen kannst.

1 Punkt: T-Shirt, kurze Hose, Gürtel, Halstuch

2 Punkte: lange Hose, langer Rock, Pullover

3 Punkte: Jacke, Mantel

Extrapunkte für besonders hochwertige Stücke

Alle nicht getauschten Kleidungsstücke werden für einen guten Zweck gespendet.

Kleidertauschen?

Mach Gewand aus zweiter
Hand zur ersten Wahl!

Eine Anleitung zum Selbermachen.

Diese Veröffentlichung wurde im Rahmen des Projekts "EYD 2015: The future we want - Local Authorities for Sustainable Development" mit Unterstützung der Europäischen Union hergestellt. Der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.

Kontakt Kleidertausch
Brigitte Mühlberger, brigitte.muehlberger@miracles.at

Kontakt EU-Projekt
Felicitas Egger, felicitas.egger@wels.gv.at

Website EU-Projekt
www.overdeveloped.eu/de

Stadt Wels

unsere Welt
unsere Würde
unsere Zukunft



2015
Europäisches Jahr
für Entwicklung

Warum Kleidertauschen?

Wer kennt das nicht: Unsere Kleiderschränke sind voll, wir besitzen eigentlich viel zu viel Kleidung. Aber wir lieben eben die Abwechslung und erfreuen uns an der großen Auswahl in unserem Kleiderschrank. Und außerdem haben wir Lust auf Neues und erfreuen uns an einem neuen T-Shirt oder einem schicken Schal.

Beim Kleidertausch wird unser Konsumbedürfnis clever ausgetrickst: Wir erleben Freude beim Teilen und Verschenken und können gleichzeitig Kleidungsstücke ergattern, die unser Bedürfnis nach Neuem befriedigen.

Diese neue Form des Konsums trägt dazu bei, Kleidung länger im Kreislauf zu halten und damit die natürlichen Ressourcen unserer Erde zu schonen. Für die Herstellung eines T-Shirts werden etwa 10.000 Liter Wasser benötigt. Mit jedem Kleidungsstück, das wir tauschen anstatt neu zu kaufen, tragen wir zu einer nachhaltigeren Welt bei!

Inspiziert?

Immer wieder organisieren unterschiedliche Initiativen und Privatpersonen Tauschpartys. Pack doch deine nicht mehr getragene (aber einwandfreie) Kleidung zusammen und probier das Kleidertauschen selbst aus!

Oder hast du Lust, selbst eine Kleidertauschparty zu organisieren? Hier findest du eine kleine Anleitung für ein gutes Gelingen!

Gutes Leben ist einfach
overdeveloped.eu



Was brauchen wir dafür?

- Einen Raum, der viel Platz bietet, gut öffentlich erreichbar und barrierefrei zugänglich ist
- Viele Kleiderständer, Tische und Regale
- Unzählige Kleiderhaken
- Große Wäschekörbe mit S-M-L-XL beschriftet
- Paravents für Umkleidekabinen und Spiegel
- Viele (vorgedruckte) Zettel für Tauschpässe und Stempel
- Eine Handkassa und Wechselgeld (falls Eintritt verlangt wird)
- Und ein tolles Team!

Organisation im Vorfeld

Zur Vorbereitung müssen einige grundlegende Fragen geklärt werden:

- Welche Zielgruppe wollen wir ansprechen? Frauen, Männer, Teenager, Kinder oder alle zusammen?
- Wie groß soll die Tauschparty sein? Privat, für eine bestimmte Gruppe oder öffentlich?
- Wie soll getauscht werden, welches Tauschsystem wollen wir anwenden?
- Wer übernimmt welche Aufgaben? Ein gutes Team (5-10 Personen) ist das Um und Auf!

Nutzt alle eure Kommunikationskanäle und ladet Freunde, Bekannte und Unbekannte ein - über persönliche Gespräche, E-mail, Facebook und Flyer. Ein kurzer Bericht in einer lokalen Zeitung, ein ansprechender Titel und lässige Fotos tun ihre Wirkung.

Ausstattung vor Ort

Im Eingangsbereich ausreichend Platz für das Entgegennehmen der Kleidung vorsehen: Die Wäschekörbe zum Einsortieren der angenommenen Ware müssen hinter dem Kassensbereich Platz haben.

Kleiderstangen, Tische und Regale aufstellen und mit Größenangabe-Schildern versehen.

Ein Sitzbereich für BesucherInnen zum Innehalten und Tratschen zwischendurch macht das Tauschen noch gemütlicher und geselliger.

Ablauf der Tauschparty

BesucherInnen bringen Kleidungsstücke. Es wird überprüft, ob die Qualität stimmt und die Teile zum Tausch bereitgestellt werden können. Sie werden gezählt und in Körbe sortiert. Der/die BesucherIn bekommt im Gegenzug einen Tauschpass mit der entsprechenden Punkte-Anzahl.

Sobald die Kleiderkörbe voll sind, werden sie entsprechend der Größen in die Kleiderständer einsortiert.

Die BesucherInnen können dann mit ihren Punkten Kleidung „einkaufen“.

Die übrig gebliebene Kleidung kann entweder als Basis für den nächsten Kleidertausch aufgehoben oder einer karitativen Einrichtung gespendet werden.

Unbedingt beachten: Kassadienst in Schichten einteilen, ausreichend Leute zum Entgegennehmen der Kleidung einplanen und viele helfende Hände für's Zusammenräumen!